

Schwarzes Hemd, schwarzer Humor

Kabarettist Wendelin Haverkamp zu Gast beim Kulturverein FoKuS

Von Peter Weiss

Clausthal-Zellerfeld. Wendelin Haverkamp, Kabarettist, Autor und Darsteller, Komponist und Musiker in einer Person, spielte am Samstag die Hauptrolle in dem Ein-Personen-Stück „Denken ist Glückssache“ auf der Bühne der Robert-Koch-Schule in Clausthal-Zellerfeld. Gastgeber war der Verein FoKuS (Forum Kultur in unserer Stadt).

Obwohl die Schule nach den Worten von Jörg Roos, stellvertretender Vereinsvorsitzender, „wegen der eigenen Erinnerungen“ nicht als ideal gilt, lässt die verschworene Kulturgemeinde sich nicht erschüttern. So sind die meisten Stühle besetzt. Mit dem als Sonderprogramm bezeichneten Abend entsprach der Künstler ganz dem Ort des Geschehens.

„Ich stelle meine Kunstfiguren in den Vordergrund“, sagte Haverkamp im kurzen Vorgespräch mit der GZ. Das ist „Anton Hinlegen“ mit einer Auswahl aus 300 satirisch-selbstironischen Geschichten im Dunstkreis des sagenumwobenen „Karl-Heinz-Plum-Guminasiums“.

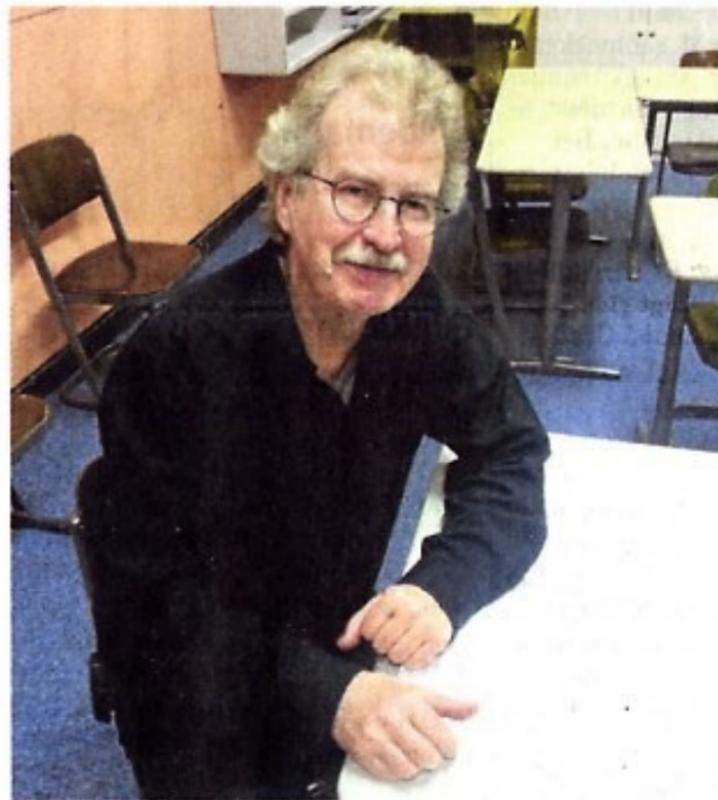
Schwarze Hose, schwarzes Hemd, schwarzer Humor. Die Reihenfolge ist komplett und passt ebenso zum Stoff, wie die graue Strickjacke mit an den Ellenbogen aufgesetzten Lederflecken für Plüschgeschichten aus dem Ohrensessel.

Ein Hauch „Feuerzangenbowle“ in aktuellem Gewand liegt über der Aula, wenn sich Haverkamp den Schulalltag vorknöpf und von oben herab Rektor, Lehrkörper, Schüler und Eltern karikiert. Man meint, sie noch selbst in Erinnerung zu haben, die Geschichten um Trottelpädago-

gen, hochkonzentrierte Abwesenheit vom Unterricht und entschlackte Lehrpläne für das Turbo-Abitur.

Wendelin Haverkamp ist eloquent. Eloquent am Vorlesetisch, eloquent am Pult und eloquent an der Gitarre, mit der er einige seiner Geschichten begleitet. Dominieren vor der Pause Humor, Ironie und Komik in allen Facetten, so setzt er im zweiten Teil des Abends auch nachdenkliche Pointen. Im Stakato flitzt er durch die digitale Medienwelt, verkohlt die „Netzdeppen“ und würde am liebsten alle Nachrichten abhörsicher „wieder alles auf Papier“ schreiben.

„Das Unverwechselbare an Wendelin Haverkamp ist, dass ihm die Mischung gelingt: literarisches Kabarett, das nie die Leichtigkeit verliert und höchsten Unterhaltungswert hat.“ So beschreibt sich der



Der Künstler „fachgerecht“ im Klassenzimmer. Sorgfältig bereitet Wendelin Haverkamp seinen Auftritt in der Robert-Koch-Schule vor.

Foto: Weiss

Künstler in seiner Internet-Präsentation selbst.

Dem ist eigentlich kaum etwas hinzuzufügen. Es sei denn dies: Am

Ende heftigen Beifall, mehrere Zugaben und sogar Blumen, die ihm seine „schöne junge Frau“ gern abnimmt.